Tagesimpuls – Freitag, 27. März 2020

#jederfürsichunddochverbunden

#spiritueller Impuls

Bibeltext vom Tag: Joh 7,1-2.10.25-30

In jener Zeit zog Jesus in Galiläa umher; denn er wollte sich nicht in Judäa aufhalten, weil die Juden darauf aus waren ihn zu töten. Das Laubhüttenfest der Juden war nahe. Als seine Brüder zum Fest hinaufgegangen waren, zog auch er hinauf, jedoch nicht öffentlich, sondern heimlich. Da sagten einige Leute aus Jerusalem: Ist das nicht der, den sie töten wollen? Und doch redet er in aller Öffentlichkeit, und man lässt ihn gewähren. Sollte der Hohe Rat wirklich erkannt haben, dass er der Messias ist? Aber von dem hier wissen wir, woher er stammt; wenn jedoch der Messias kommt, weiß niemand, woher er stammt. Wenn Jesus im Tempel lehrte, rief er: Ihr kennt mich und wisst, woher ich bin; aber ich bin nicht in meinem eigenen Namen gekommen, sondern er, der mich gesandt hat, bürgt für die Wahrheit. Ihr kennt ihn nur nicht. Ich kenne ihn, weil ich von ihm komme und weil er mich gesandt hat. Da wollten sie ihn festnehmen; aber keiner wagte ihn anzufassen, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

Gedanken:

Die heutige Bibelstelle weist bereits auf den Palmsonntag, auf den Einzug Jesu in Jerusalem hin. Beim Laubhüttenfest erinnern sich die Juden an die Zeit, als Gott sie aus Ägypten gerettet hat und ihnen in Hütten Schutz bot. Durch die Rückschau auf die damaligen Herausforderungen kann uns bewusst werden, dass auch wir in unserer Not von Gott beschützt und geführt werden.

Jesus zieht heimlich nach Jerusalem. Die Menschen kennen Jesus und erkennen ihn doch nicht. Jesus lehrt im Tempel. Ich stelle mir vor, dass er von Gottes Liebe erzählt, dass er die Menschen in seine innige Gottesbeziehung mit hinein genommen hat. Jesus kannte Vertrauen und Angst, Hoffnung und Zweifel. In diesen Tagen erleben Menschen, dass Glaube und Gebet trägt, weil Glaube, Hoffnung und Liebe untrennbar miteinander verbunden sind.

Ich selbst suche in diesen Tagen immer wieder den Weg in die Natur. Bei einem Spaziergang durch den Garten sind mir die vielen Gänseblümchen aufgefallen.

Ich mag Gänseblümchen.

Bei meinem täglichen Spaziergang durch den Garten habe ich meine Liebe zu den Gänseblümchen wieder neu entdeckt. Gänseblümchen sind unermüdlich und robust. Sie blühen, das ganze Jahr. Sie blühen in unserem Bauerngarten, auch häufigem Rasenmähen trotzen sie. Sie tauchen unvermutet in gut gepflegten Gärten auf. Selbst zwischen Pflastersteinen leuchten sie gelb hervor.

Kinder sind von der Feinheit und Zartheit der Gänseblümchen fasziniert. Ich habe noch kein Kind gesehen, das nicht offen und voller Freude auf Gänseblümchen zugeht. Staunend halten sie die Blüten in ihren Handflächen. Als Kinder haben wir einander mit kleinen Kränzen aus Gänseblümchen geschmückt und Prinzessin oder Königin gespielt. Wir haben die Blütenblätter abgezupft und abwechselnd mit ja und nein abgezählt.

Gänseblümchen sind für mich ein Zeichen für die kleinen, unscheinbaren Alltäglichkeiten, an denen wir – gefangen von den scheinbar „großen Dingen“ unseres Lebens – einfach vorbei gehen. Gänseblümchen erinnern mich an das Wunder der Schöpfung. Gottes Größe macht sich winzig klein. Gott liebt das Kleine und Unscheinbare.

Gänseblümchen sind unaufdringlich. Sie stellen sich mir nicht in den Weg, im Gegenteil: ich muss aufpassen, die Augen offen halten, mich bücken oder in die Knie gehen, um sie genauer zu betrachten. Sie orientieren sich an der Sonne, wenden ihre Blütenköpfe dem Sonnenlicht zu und verschließen sich nachts oder bei Regenwetter.

Das Gänseblümchen hat die Kraft wieder aufzustehen. Wenn ein Traktor über die Blume drüber fährt: Es richten sich wieder auf. Das ist eine seiner besonderen Stärken. In der Kräuterheilkunde habe ich erfahren, dass Gänseblümchen auf die Psyche aufheiternde und stärkende Wirkung haben.

Vielleicht sollten wir alle in diesen Tagen von den Gänseblümchen lernen. Vielleicht sollten wir uns von der Lebenskraft des Gänseblümchens anstecken lassen.

Ich lade ein: Pflückt ein Gänseblümchen! Staunt über seine Zartheit!

Genießt eine Frühlingskräutersuppe mit Gänseblümchen oder ein Butterbrot mit Schnittlauch und Gänseblümchen. Auch im Salat sind Gänseblümchen köstlich und dekorativ zugleich.

Ich mag Gänseblümchen! Du auch?

Musik ist heilsam für die Seele:

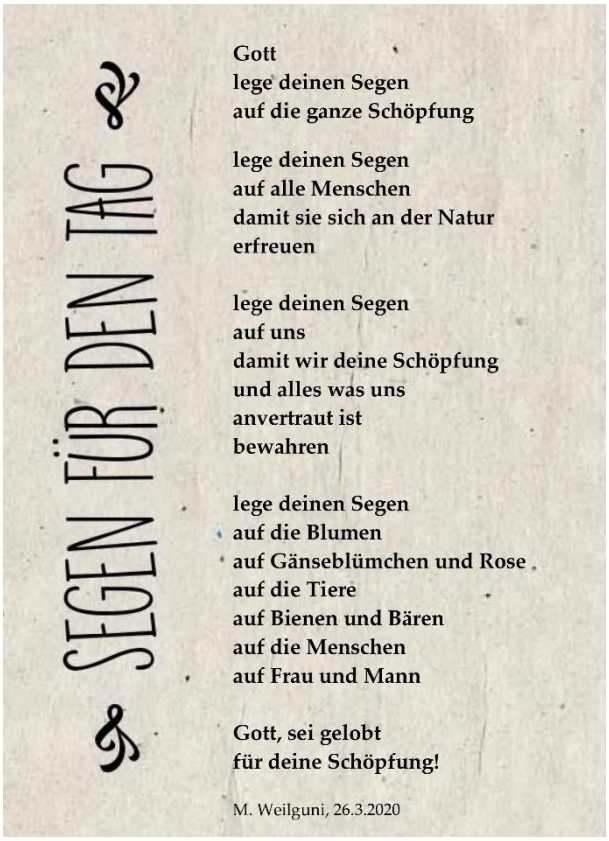
O lord hear my pray (Taize)
https://www.youtube.com/watch?v=f51n-yb11dY

Selig sei ihr GL 458
https://www.youtube.com/watch?v=XBA2iE-yV3k

Bewahre uns Gott, behüte uns Gott GL 453
https://www.youtube.com/watch?v=baAZcoeaTHQ

#verbundenobwohlgetrennt

Text & Segen:



Zusammengestellt von Pfarrassistentin Monika Weilguni
Liedvorschläge Petra Ottenschläger-Holzer, Monika Weilguni. Layout Gänseblümchen-Text: Eva Moder.

Infos und Kontakt: Monika Weilguni, monika.weilguni@dioezese-linz.at, 0676 8776 56 22

Quellen: Andrea Schwarz: Ich mag Gänseblümchen. Unaufdringliche Gedanken. Herder. Freiburg im Breisgau. 1985
Johannes Pausch: Meine Kräuterschätze. Servus Red Bull Media House GmbH. Wals bei Salzburg. 2016
Johannes Pausch: Meine Kräutermandalas. Servus Red Bull Media House GmbH. Salzburg. 2014.